



KOMPLIZEN FÜR ALTONA MITSPIELEN, MITSTREITEN, MITGESTALTEN

**WAHLKREISVERANSTALTUNG MIT CHRISTA GOETSCH
AM 30. NOVEMBER 2011 IN DER ALFRED-SCHNITTKE-AKADEMIE**

Stadtplanung in Hamburg und besonders in Altona ist ein Thema, das derzeit viele bewegt. Die Entwicklungen um die „Neue Mitte Altona“ oder die Perspektiven für die Viktoria Kaserne sind nur zwei aktuelle Beispiele. Christa Goetsch nutzte die Veranstaltung am 30.11.2011 um zu fragen, wie Stadtplanung heute gelingen kann und wie Beteiligungsprozesse besser gestaltet werden können.

Es waren Künstler, Architektinnen, Stadtplaner, Unternehmerinnen sowie Menschen aus Verwaltung und Politik eingeladen, miteinander zu spielen. Für den Austausch über die verschiedenen Interessen und Perspektiven wurde das „stadtspieler“-Spiel genutzt, ein Werkzeug für Stadtentwicklung, Bildung, Wirtschaft und Nachbarschaft. Das Spiel nahm Bezug auf aktuelle Stadtentwicklungsgebiete in Altona.

Als Ergebnis des Abends ließ sich festhalten, dass ein funktionierendes Gemeinwesen nur von unten entwickelt werden kann. Alle Spieler kamen darüber ein, dass eine ausgewogene Mischung von Sozialem, Ökologie und Kultur für die Entwicklung eines Stadtteils zentral ist.

Diese Dokumentation hält ausgewählte Aussagen des Abends fest. Alle Ergebnisse werden der Bezirksfraktion in Altona zur Verfügung gestellt.

Die Aussagen wurden an den verschiedenen Tischen getroffen und nach dem Spiel eingesammelt. Fotos und Aussagen sind daher nicht immer identisch.

„Eine freie Grillfläche für die ‚Mitte Altona‘! Oft sind es die kleinen Dinge, die eine große Wirkung haben.“



„Wir brauchen eine Tausch-
zentrale und eine Selbsthilfe-
Werkstatt.“



„Wir brauchen ein Wahrzeichen für Integration in der Stadt. Warum nicht eine Moschee in der ‚Mitte Altona‘?“



„Der Erhalt aller auf dem Areal befindlichen Gebäude ist wichtig. Wir wollen keine Architekturwettbewerbe, sondern eine behutsame Erneuerung von Menschen für die Menschen.“

„Wir haben die ‚Neue
Mitte Altona‘ nur von un-
seren Kindern geliehen.“



„DER WASSERTURM MUSS ERHALTEN BLEIBEN. DAZU WOLLEN WIR EINEN BADESEE.“



„Es sind nicht die einzelnen Gebäude, die die Stadt prägen.“



„Es sind die Verbindungen zwischen Szenen, Lebensformen und Menschen, die einen Stadtteil attraktiv machen. Eine große Marktmeile als zentraler Treffpunkt wäre toll.“



„Kleinteilige
Stadthäuser mit
einer Mischnut-
zung von Ge-
werbe, Kultur
und Wohnen.“

„Gute Anbindung
durch den ÖPNV.
Eine Anbindung
über den alten
Hafenbahntunnel
wäre eine tolle
Lösung.“





**„IM ALTONAER MUSEUM SOLL EIN EINWANDERUNGS-
MUSEUM ENTSTEHEN UND DIE GESCHICHTE DER
MIGRATION THEMATISIEREN.“**

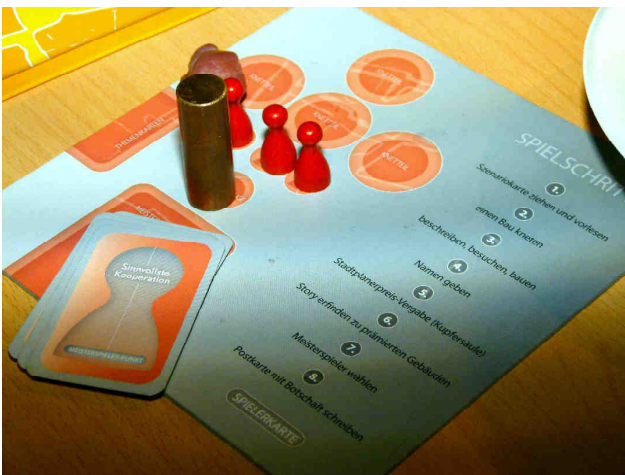
„Der Stadtteil muss für alle Generationen lebenswert sein. Ein generationsübergreifendes Wohnprojekt ist ein erster Schritt.“



„Die Viktoria-Kaserne für zusätzliche kreativwirtschaftliche Nutzungen öffnen und einen Brückenschlag in die ‚Mitte Altona‘ anstreben.“



**„WIR WOLLEN MEHR
RÄUME FÜR KULTUR IN
ALTONA.“**



**„DIE ‚MITTE ALTONA‘
WIRD DIE ALTERNATIVE
ZUR HAFENCITY.“**



**„BEI ALLEN PLANUNGEN
MÜSSEN ALTERNATIVE
ENERGIEVERSOR-
GUNGEN MITGEDACHT
WERDEN.“**

www.gal-fraktion.de

www.facebook.com/gruene.hamburg

www.twitter.com/gruene_hamburg

Kontakt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

GAL-Bürgerschaftsfraktion

Thomas Mehlbeer

Referent für Kulturpolitik

Büro Christa Goetsch, MdHB

Burchardstr.21

20095 Hamburg

Tel. 040 / 32873 240

Fax. 040 / 427 910 -214

Email. thomas.mehlbeer@gal-fraktion.de